

# Der Doktor und eine Mieze

Eine ideale Plattform für Künstler verschiedenster Sparten bietet die alljährlich stattfindende «Bühnete». In diesem Jahr erlebte sie ihre elfte erfolgreiche Ausgabe.

Heiner Leuthardt

**E**igentlich feierte die «Bühnete» ihren runden Geburtstag im 2006. Dass sie aber bei ihrer diesjährigen Ausgabe noch Eins draufsetzen würde, das wäre den Initianten und dem sie unterstützenden Team sicher nicht in den Sinn gekommen. Aber eine ungeplante Terminverschiebung machte das Unmögliche möglich, und so fand die 11. Bühnete tatsächlich am 11.11. in der Domplatzhalle statt. Wichtiger aber als diese Schnapszahlen-Spielerei ist, dass sich das Team treu blieb und einmal mehr Künstlern aus den verschiedenen Sparten eine Plattform mit grossem Publikum bot.

## Und doch noch ein Jubiläum

Einer, der sonst ein persönliches Jubiläum feiern. Die Rede ist vom Praktikanten Dr. S. «Seit zehn Jahren bin ich dabei», bemerkte der Akademiker bescheiden, weshalb er nun ausnahmsweise auf die Bühne dürfe. Und weil er ja ein gebildeter Praktikant ist, meinte er: «Ich bin der Eckermann von der Bühnete!» Die Tragik der Gebildeten aber ist, dass sie rar sind, sehr rar. Und



Judith und Philipp Kühn sind nicht nur die Initianten der «Bühnete». Sie brillierten auch mit einem pointenreichen Auftritt.

FOTO: HEINER LEUTHARDT

so wusste niemand, dass der Herr Eckermann mehr als nur ein Zeitgenosse Johann Wolfgang von Goethes war, dafür war man echt gefangen von den beinahe goethischen Wortspielereien des Dr. S., wie «Eckermann, Weckermann, Ballermann.» Aber nicht nur der Praktikant zeigte sich in bester Laune. Das trifft genauso auf die Band Jazz ad hoc zu, welche die «Bühnete» eröffnete.

Tiefsinnig witzig und vielseitig – auch musikalisch – war der ausdrucksstarke «Glood» aus Frenken-dorf. Als origineller Cantautore fesselte er das Publikum. Schräg die Katzenstory von Hansjörg Laible, der die Abenteuer seiner Mieze zum Besten gab. «Herr und Frau Iberg» zeigten in

ihrem musikalisch-kabarettistischen Auftritt, wie es Musikern geht, wenn sie auf den grossen Auftritt warten. Einen Kontrapunkt setzte das «Trio falsa» mit seinen Liedern «aus dem Süden des Herzens», sofern man beispielsweise Südschweden auch zum Süden zählen mag. Die Zuhörer mochten – und applaudierten herzlich.

Verblüffend dann die humoristische Nummer des Laible-Ensembles. Dieses spielte munter mit typischen Instrumenten auf, die man sowieso zu Hause hat, etwa Zahnpastatuben, leere Bier- und andere Flaschen. Den krönenden Abschluss bilde die Sopranistin Jardena Flückiger und der Clown-Akrobat Paul Mündnich.